

Karl IV. und die Ära der Luxemburger in Böhmen

Kabinetttücke aus der Provinzialbibliothek Amberg

Von Siglinde Kurz

700 Jahre nach der Geburt des böhmischen Königs und römisch-deutschen Kaisers Karl IV. (1316 – 1378) fand in Prag und Nürnberg die Bayerisch-Tschechische Landesausstellung 2016/2017 zu seinen Ehren statt. Im Rahmen des Begleitprogramms, das beiderseits der Grenze viele Mitwirkende fand, zeigte die Provinzialbibliothek Amberg in einer Kabinetttück-Ausstellung im barocken Bibliothekssaal einige ausgewählte Exponate, die die Zeit Karls IV. anschaulich machen. Der in Prag am 10. Mai 1316 als ältester Sohn König Johanns aus dem Hause Luxemburg geborene Karl gilt als eine der markantesten Herrschergestalten des Spätmittelalters. In seiner mehr als 30-jährigen Regierungszeit hat er mit der Ausfertigung der Goldenen Bulle die Verfassung und die Politik des ersten deutschen Reiches bis zu dessen Ende 1806 entscheidend bestimmt.

*Die Kuratorin
Dr. Christine Paschen (r.)
mit Bibliotheksleiterin
Siglinde Kurz bei der
Vernissage im barocken
Bibliothekssaal*



torium in Nordbayern, das im 14. Jahrhundert noch als „Land zu Bayern“ oder „terra zu Sulzbach“ bezeichnet wurde. Karl reiste selbst häufiger nach Sulzbach und machte sich von dort am Festtag des hl. Wenzels im Jahr 1354 nach Rom auf, um die Kaiserkrone zu empfangen. In den zwanzig Jahren seiner Herrschaft förderte er die Stadt und ihre Bürger mit zahlreichen Privilegien. Seinem Sohn Wenzel verlieh er Wappen und Titel eines Grafen von Sulzbach. In der Stadt setzte im 14. Jahrhundert eine rege Bautätigkeit ein, bis heute prägen Bauwerke aus der Zeit Karls IV. das Stadtbild.

Die Gebiete um die Goldene Straße, die seine luxemburgischen Stammlande mit seinem Königreich Böhmen verbanden, prosperierten während seiner Herrschaft. Wegen dieser entscheidenden wirtschaftlichen und kulturellen Impulse für die Oberpfalz geht von Kaiser Karl IV. noch immer große Anziehungskraft in der Region aus. Die Ausstellung im Barocksaal war daher ausgesprochen gut besucht.

Zu seinem Herrschaftskonzept gehörte auch eine stetig ausgreifende Territorialpolitik. Die Ausweitung der böhmischen Besitzungen Richtung Westen war ihm wegen strategisch günstig gelegener Stützpunkte und einem einfacheren Zugang zu den Reichszentren (Nürnberg, Frankfurt am Main) und weiter bis nach Luxemburg wichtig. Zunächst erlangte er durch die Mitgift seiner Ehefrau Anna von der Pfalz umfangreiche Gebiete in der Oberpfalz, die er nach ihrem Tod allerdings wieder verlor. Schließlich einigte er sich 1353 mit den pfälzischen Wittelsbachern auf die Verpfändung bzw. den Tausch einer Vielzahl von Städten und Burgen, die alle am später „Goldene Straße“ genannten Handelsweg von Prag nach Nürnberg lagen, um seine böhmische Hausmacht auszuweiten. Ambergs Nachbarstadt Sulzbach sollte als Verwaltungszentrum die Hauptstadt von „Neuböhmen“ werden – dem böhmischen Terri-

Bereits 2014 thematisierte die Provinzialbibliothek die gemeinsame Geschichte mit der böhmischen Nachbarregion in der Bücherschau „Grenzgänge – Grenzgänger. Bibliophile Streifzüge durch die deutsch-tschechische Buchlandschaft“. Kuratorin und Autorin des gleichnamigen, von der Provinzialbibliothek herausgegebenen Begleitbandes ist Dr. Christine Paschen. Anlässlich des 700. Jahrestags der Geburt von Karl IV. hat sie sich noch einmal vertieft mit ihm beschäftigt. Dargestellt wurden seine Familienbeziehungen, die territorialen Verhältnisse seiner Zeit, die politische Herrschaft des Kaisers als auch seine kulturelle Ausstrahlung. Karl IV. machte Böhmen zu seinem Kernland und baute Prag als Residenz aus. So wurde zu seiner Regierungszeit die Universität in Prag gegründet

und der Grundstein für die Prager Neustadt gelegt. Es ist immer wieder erstaunlich, wie sich anhand der Buchüberlieferung bestimmte Themen darstellen oder in Ansätzen nachzeichnen lassen. Es galt die Prämisse, das Projekt mit dem eigenen Altbestand, der zum größten Teil auf das Büchererbe der säkularisierten Oberpfälzer Klosterbibliotheken zurückgeht, auf den Weg zu bringen. Aufgrund der räumlichen Nähe zu Böhmen fand sich eine Fülle von Büchern, die geeignet sind, einzelne Aspekte der bayerisch-böhmischen Geschichte zu veranschaulichen.

Das Ausstellungskonzept wurde von Dr. Christine Paschen erarbeitet. Der Gymnasiallehrerin, deren Dissertation sich mit der Amberger Buch- und Bibliotheksgeschichte in der frühen Neuzeit befasst, hat die Provinzialbibliothek Amberg schon etliche Ausstellungen zu verdanken, beispielsweise zur Bücherzensur und Büchervernichtung, zu Reformations- und Gegenreformationsschriften oder auch ihrem Spezialthema Geologie. Als Geschichtslehrerin und Verantwortliche für den langjährigen Austausch mit der Prager Partnerschule ihres Gymnasiums hat sie profunde Kenntnisse und ein besonderes Interesse an der deutsch-tschechischen Geschichte. Ihre systematische Suche nach alten Drucken mit bildlichen Darstellungen oder Texten zu Karl IV. und seiner Zeit konnte sie in eine ansehnliche Bücherschau umsetzen, die den Besuchern lohnenswerte Einblicke und Informationen bietet.

In dem Festvortrag anlässlich der Vernissage am 16. September 2016 im barocken Bibliothekssaal ging die Kuratorin detail- und kenntnisreich auf die Person Karls IV., seine Dynastie, seine Zeit und seine Politik ein und spürte auf unterhaltsame Weise seiner Tendenz zum „Frauen-“ und „Reliquiensammler“ nach. Für musikalische



Oben links: Stammbaum der böhmischen Herrscher in Antonio Albizzis „Principum Christianorum Stemmata“, gedruckt 1601 in Augsburg.

Provinzialbibliothek Amberg: H. aux. 302

Oben rechts: Porträt Karls IV. in František Pubičkas „Chronologische Geschichte Böhmens“. Provinzialbibliothek Amberg: H. Austr. 97(5,1)

von großer Bedeutung war, und konnte gleichzeitig eine erlesene Auswahl ihres wertvollen Altbestandes themenbezogen der interessierten Öffentlichkeit präsentieren.

Weiterführende Literatur:

Kaiser Karl IV. 1316–2016. Ausstellungskatalog Erste Bayerisch-Tschechische Landesausstellung (Nationalgalerie Prag/Germanisches Nationalmuseum Nürnberg). Hrsg. von Jiří Fajt und Markus Hörsch. Národní galerie v Praze, Prag 2016, ISBN 978-80-7035-613-5.

Bei der Finissage kamen die Gäste in den Genuss einer abendlichen Führung durch die Ausstellung mit der Kuratorin Dr. Christine Paschen.

Paschen, Christine: Grenzgänge – Grenzgänger: bibliophile Streifzüge durch die deutsch-tschechische Buchlandschaft; Ausstellung in der Provinzialbibliothek Amberg vom 4. Juli bis 17. Oktober 2014. Amberg, Staatliche Bibliothek, 2014. – 88 S.: zahlr. Ill., Kt. (Schätze der Provinzialbibliothek Amberg)



Umrahmung sorgten die Musiker „tri hudebnice“ mit kreativ interpretierter bayerisch-böhmischer Volksmusik. Auch die Finissage, die die Ausstellung mit einer abendlichen öffentlichen Führung mit der Kuratorin beschloss, traf noch einmal auf große Resonanz.

Mit der Präsentation der Kabinettstücke zu Karl IV. erinnerte die Provinzialbibliothek Amberg erfolgreich an eine bedeutende Herrschergestalt, die für Teile der Oberpfalz



DIE AUTORIN:

Siglinde Kurz ist Leiterin der Provinzialbibliothek Amberg.